## Kleine Anfrage Christa Ammann (AL): Förderung des Einsatzes von urwaldfreundlichem Papier in den städtischen Schulen

Der Urwald ist weltweit akut gefährdet. Täglich fallen 45'000 Hektaren Urwald dem Raubbau zum Opfer. Alle zwei Sekunden verschwindet eine Fläche von der Grösse eines Fussballfelds. Dabei bedeuten die unberührten Wälder eine einzigartige Biodiversität: Sie beherbergen Abertausende von meist noch unerforschten Pflanzen- und Tierarten, in denen unter anderem ein grosses Potenzial für natürliche Heilmittel schlummert. Urwälder sind die Schatzkammern der Erde. Sie sind unerlässlich für die ökologische Vielfalt und den Klimahaushalt. Noch immer stammt ein Teil des Holzes, welches in der Papierherstellung verwendet wird, aus Urwäldern, zum Beispiel aus Kanada oder Russland.
„Global denken, lokal handeln" – diese Losung hat nichts von ihrer Richtigkeit verloren. Denn was wir in der Schweiz konsumieren, beeinflusst das ökologische und soziale Gefüge anderswo. Nachhaltige Beschaffung hat deshalb bei Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie Firmen einen immer höheren Stellenwert.
Die Gemeinde Bern hat bei der vom Bruno Manser Fonds initiierten Aktion urwaldfreundlich.ch teilgenommen und verpflichtet sich schon seit Jahren, die öffentliche Beschaffung nachhaltig, bzw. urwaldfreundlich zu gestalten. Dennoch zeigt der „Statusbericht Umweltmanagement und Energiestrategie 2011" (ab p. 21) auf, dass in einigen Bereichen der städtischen Verwaltung noch mehr Recyclingpapier verwendet werden könnte. Auffallend ist, dass die Schulen einen relativ geringen Anteil an Recyclingpapier aufweisen. Die Schul- und Büromaterialzentrale SBZ weist in ihrem Sortiment viele gekennzeichnete urwaldfreundliche Papiere auf, welche von den Schulen bestellt werden können. Die Schulen können ihr Material autonom bestellen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn vermehrt die breite Palette von urwaldfreundlichen Produkten bei der SBZ bestellt würde.
Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wurde seit dem Bericht im Bereich des Papiereinkaufs Verbesserungen erzielt? Wenn Ja, was sind die aktuellen Zahlen?
2. Ist sich der Gemeinderat bewusst, dass die Schulen der Stadt Bern mehr Recyclingpapier einsetzen könnten und dabei einen Beitrag zum Umwelt- und Urwaldschutz leisten könnten?
3. Gedenkt der Gemeinderat, den umweltfreundlichen Papiereinsatz in den Schulen zu fördern und damit die vereinbarten Ziele von urwaldfreundlich.ch zu erfüllen, in dem er beispielsweise den Schulen empfiehlt, vermehrt die entsprechenden Produkte bei der SBZ zu bestellen? Oder sind andere Massnahmen geplant?

Bern, 22. Mai 2014
*Erstunterzeichnende: Christa Ammann*
*Mitunterzeichnende:* Rolf Zbinden, Luzius Theiler

**Antwort des Gemeinderats**

Als urwaldfreundliches Papier ist in erster Linie Recyclingpapier zu verstehen, in zweiter Linie auch FSC-zertifiziertes Papier, welches eine nachhaltige Waldbewirtschaftung garantiert, wodurch Artenvielfalt und Biotope weniger stark belastet werden. Recyclingpapier benötigt für die Herstellung nur die Hälfte an Energie, dreimal weniger Wasser und kaum Holz.

Wie in der Kleinen Anfrage korrekt festgehalten, gibt es seit Jahren eine Weisung für den Einkauf, die Verwendung und Wiederverwertung von Papieren. Die Weisung wurde am 15. Juni 1994 in Kraft gesetzt und ist nach wie vor für alle Abteilungen der Stadtverwaltung gültig. In Artikel 2 wird der Geltungsbereich folgendermassen definiert:

a. Diese Weisung gilt für
   - Alle Dienststellen der Stadtverwaltung Bern inkl. Stadtbetriebe
   - Alle Schulen und Kindergärten, die administrativ der Stadtverwaltung zugeordnet sind.

*Zu Frage 1:*
Statusberichte, in denen auch der Anteil an bestelltem Recyclingpapier für die verschiedenen Verwaltungseinheiten aufgelistet ist, gibt es seit dem Jahr 2004. Der Bericht mit den Zahlen von 2012 und 2013 wird dem Gemeinderat Ende Juni 2014 vorgelegt und ist anschliessend im Internet abrufbar.

Die Daten für Schulen können seit dem Jahr 2006 separiert werden. Es zeigt sich folgendes Bild: Im Jahr 2010 haben die damalige Gemeinderätin Edith Olibet und Herr Thomas Bongard vom Amt für Umweltschutz an einer Schulleiterkonferenz die Problematik erörtert und die Lehrer und Lehrerinnen entsprechend sensibilisiert. Im folgenden Jahr erhöhte sich der Anteil Recyclingpapier von 40 % auf über 55 %. Zwischen 2011 und 2013 ist in den Schulen der Anteil verwendetes Recyclingpapier wieder kontinuierlich gesunken und liegt aktuell bei 45 %. Gleichzeitig hat in demselben Zeitraum jedoch der gesamte Papierverbrauch in den Schulen abgenommen, so dass seit dem Jahr 2011 die Umweltbelastungspunkte leicht zurückgegangen sind. Ohne Mitberücksichtigung der Schulen erreicht die Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) übrigens einen Anteil an Recyclingpapier von über 80 %.

*Zu Frage 2:*
Ja, der Gemeinderat ist sich dessen bewusst, nimmt er doch den Statusbericht Umwelt- und Energiestrategie regelmässig zur Kenntnis. Er schlägt deshalb der zuständigen Direktion vor, dafür besorgt zu sein, dass die Weisung den Schulleitern und Schulleiterinnen sowie den Lehrerinnen und Lehrern bekannt gemacht wird und die Weisung auch in den Schulen umgesetzt wird. Recyclingpapier ist zudem noch billiger als weisses Papier. Mit dem Statusbericht 2014/2015 wird der Gemeinderat über die Umsetzung in den Schulen informiert.

*Zu Frage 3:*
Der Gemeinderat unterstützt den umweltfreundlichen Papiereinsatz schon seit langen Jahren und hat mit der Inkraftsetzung der erwähnten Weisung den Tatbeweis dafür bereits 1994 abgegeben.

Bern, 18. Juni 2014

Der Gemeinderat